



Name: _____

Datum: _____

Hey Pippi Langstrumpf

2 x 3 macht 4

Widdewiddewitt und Drei macht Neune !!

Ich mach' mir die Welt

Widdewidde wie sie mir gefällt

Hey - Pippi Langstrumpf
trallari trallahey tralla hoppsasa
Hey - Pippi Langstrumpf,
die macht, was ihr gefällt.

Hey - Pippi Langstrumpf
trallari trallahey tralla hoppsasa
Hey - Pippi Langstrumpf,
die macht, was ihr gefällt.

Ich hab' ein Haus,
ein kunterbuntes Haus
ein Äffchen und ein Pferd,
die schauen dort zum Fenster raus.

Ich hab' ein Haus,
ein äffchen und ein Pferd,
und Jeder, der uns mag,
kriegt unser 1 x 1 gelehrt.

2 x 3 macht 4

Widdewiddewitt und Drei macht Neune !!

Ich mach' mir die Welt

Widdewidde wie sie mir gefällt

Hey - Pippi Langstrumpf
trallari trallahey tralla hoppsasa
Hey - Pippi Langstrumpf,
die macht, was ihr gefällt.

3 x 3 macht 6 - widdewidde

Wer will's von mir lernen ?

Alle groß und klein - trallalala lad' ich zu mir
ein.

Ich hab' ein Haus,
ein kunterbuntes Haus
ein äffchen und ein Pferd,
die schauen dort zum Fenster raus.

Ich hab' ein Haus,
ein äffchen und ein Pferd,
und Jeder, der uns mag,
kriegt unser 1 x 1 gelehrt.

2 x 3 macht 4

Widdewiddewitt und Drei macht Neune !!

Wir machen uns die Welt

Widdewidde wie sie uns gefällt

Hey - Pippi Langstrumpf
trallari trallahey tralla hoppsasa
Hey - Pippi Langstrumpf,
die macht, was ihr gefällt.

3 x 3 macht 6 - widdewidde

Wer will's von uns lernen ?

Alle groß und klein - trallalala lad' ich zu uns
ein.

Astrid Lindgren

Sammelkarten

Die Entstehung von Pippi Langstrumpf

Astrid Lindgrens ist die Autorin von Pippi Langstrumpf. Sie wurde nur durch Zufall Schriftstellerin: Tochter Karin lag krank im Bett und wollte, dass ihre Mama ihr eine Geschichte erzählt. "Erzähl mir von Pippi Langstrumpf", bettelte sie und erfand in diesem Augenblick die Figur, die später eine der bekanntesten Kinderbuchfiguren der Welt werden sollte. "Da das ein ungewöhnlicher Name war, wurde es auch ein ungewöhnliches Mädchen", sagte Astrid Lindgren. Über mehrere Jahre dachte Astrid sich neue Geschichten für Karin und ihre Freunde aus.

Dann, an einem Wintertag im März 1944, rutschte Astrid aus und lag mit einem verstauchten Fuß zu Hause. Um die Zeit sinnvoll zu füllen, schrieb sie die Geschichten von Pippi auf. Als Geschenk für Karins zehnten Geburtstag im Mai. Und so entstand eines der berühmtesten Kinderbücher auf der ganzen Welt.



Hier wurde Astrid Lindgren geboren.

Die Ideen zum Buch

Die Ideen für die lustigen Geschichten über Pippi kamen aus ganz vielen verschiedenen Richtungen:



- **Das rote Haar und die Sommersprossen:** sie kamen von einer Mitschülerin von Astrid Lindgrens Tochter.
- **Das Pferd auf der Veranda und der Goldkoffer:** die Idee stammt von einer jungen Frau, die einen Sommer lang eine Villa in Furusund mietete, wo Astrid und ihre Familie ihr Sommerhaus hatten. Der Schriftsteller Lennart Hellsing hat von dieser merkwürdigen jungen Frau erzählt: Dort wohnte sie "mit einem symbolischen Koffer voller Goldstücke"! Außerdem hatte sie ein Pferd, das auf der Veranda angebunden war, weil es keinen Stall gab. Die Nachbarn, die vorbei spazierten, wunderten sich. Eine von ihnen war Astrid Lindgren.
- **Der Limonadenbaum** im Garten der Villa Kunterbunt, in dessen hohlem Stamm Pippi, Thomas und Annika Limonade finden, war eine der mehrere hundert Jahre alten Ulmen, die immer noch in Näs stehen.
- **"Nicht-den-Boden-berühren"** war ein Spiel, das die Geschwister auf Näs und die andern Kinder auf dem Hof oft spielten. Man kletterte im ganzen Schlafzimmer herum, ohne ein einziges Mal den Boden zu berühren, genau wie Astrid es Pippi, Tommy und Annika viele Jahre später in der Villa Kunterbunt spielen lässt.

Astrid Lindgren in der Welt

Astrid Lindgrens Werk ist auf der ganzen Welt bekannt. Kein anderer Autor aus Schweden wurde in so viele Sprachen übersetzt wie sie. Der Gesamtverkauf ihrer Bücher beläuft sich zum jetzigen Zeitpunkt auf ungefähr 145 Millionen Exemplare!

Die Weite ihres künstlerischen Schaffens wird deutlich, wenn man sich die Liste aller Publikationen genauer ansieht. Die Geschichte aus dem Bilderbuch Kindertag in Bullerbü ist beispielsweise auf Vietnamesisch, Englisch, Isländisch, Japanisch, Friesisch, Polnisch und Französisch erschienen.

Astrid Lindgrens weltweite Verbreitung ist einzigartig und immer noch kommen neue ausländische Ausgaben ihrer Bücher hinzu, obgleich seit ihrem Tod im Jahr 2002 schon mehrere Jahre vergangen sind.



Pippi in anderen Ländern

Astrid Lindgrens erfundene Kinderbuchfiguren sind in die ganze Welt ausgeflogen. Pippi Langstrumpf ist am weitesten rumgekommen. Sie ist in 64 Sprachen übersetzt.

In den Übersetzungen heißt Pippi Langstrumpf zum Beispiel:

Pippi Longstocking (Englisch)

Pipi Ŝtrumpolonga (Esperanto)

Peppi Pitkätossu (Finnisch)

Pipi Pikksukk (Estnisch)

Fifi Brindacier (Französisch)

Lína Langsokkur (Isländisch)

Pippi Calzelunghe (Italienisch)

Pipe Phakidomyte (Griechisch)

גרב-בת בילבי / Bilbee Bat-Gerev (Hebräisch)

Pipi Duga Carapa (Kroatisch)

Changwazi Pippi (Chinesisch)

Pippi Calzaslargas oder Pippa Mediaslargas (Spanisch)

Pippi Thung-Taow Yaow (Thailändisch)

Pippi Langstrumpf (Deutsch)



Theaterstück: Pippi in der Schule

Rollen:

Erzähler

Pippi

Lehrer(in)

Thomas

Annika

Holger

Steffi

Paul

E: Das sind Thomas und Annika. Die beiden haben eine ganz besondere Freundin, nämlich Pippi Langstrumpf, die mit ihrem Affen Herrn Nilsson und ihrem Pferd, dem kleinen Onkel, alleine in der Villa Kunterbunt wohnt. Thomas und Annika gingen natürlich in die Schule, wie alle Kinder. Jeden Morgen vor acht trabten sie los, die Büchertasche auf dem Rücken. Während dieser Zeit beschäftigte sich Pippi meistens damit ihr Pferd zu striegeln, oder Herrn Nilsson, ihrem Affen, seinen kleinen Anzug anzuziehen. Oder sie machte ihre Morgengymnastik, was so vor sich ging, dass sie sich kerzengerade hinstellte und dann dreiundvierzig Purzelbäume hintereinander schlug und ein Rad machte. Hinterher pflegte sie sich auf den Küchentisch zu setzen und in aller Ruhe eine große Tasse Kaffee zu trinken und ein Käsebrod zu essen.

Thomas und Annika schauten immer sehnsuchtsvoll in die Villa Kunterbunt hinein, wenn sie in die Schule gingen. Sie wären viel lieber hinein gegangen und hätten mit Pippi gespielt. Wenn wenigstens Pippi mit in die Schule gegangen wäre, dann wäre es einigermaßen gegangen.

Thomas: Denk bloß, wie lustig es wäre, wenn wir zusammen von der Schule nach Hause gingen!

Annika: Ja, und auch in der Schule wäre es bestimmt viel lustiger!

E: Sie dachten oft daran, wie es mit Pippi in der Schule wäre und eines Tages beschlossen sie, Pippi zu überreden, mit in die Schule zu kommen.

(T und A bei Pippi in der Villa Kunterbunt)

T: Hallo, Pippi! Du ahnst nicht, was wir für eine nette Lehrerin haben!

P: Wirklich?

A: Wenn du wüsstest, wie lustig es in der Schule ist! Ich würde verrückt werden, wenn ich nicht hingegen dürfte!

T: Und man muss auch gar nicht lange dort bleiben, nur bis ein Uhr!

A: Ja, und man bekommt Weihnachtsferien und Osterferien und Sommerferien!

P: Das ist ungerecht! Ihr bekommt Weihnachtsferien, und was bekomme ich? Gar nichts! Ich will auch Ferien haben. Ab morgen fange ich mit der Schule an!

A: Gut, dann morgen um sieben vor unserer Türe!

P: Nein, nein, so bald kann ich nicht anfangen. Und außerdem reite ich zur Schule!

E: Und das tat sie. Pünktlich um zehn Uhr am nächsten Tag hob sie ihr Pferd von der Veranda und eine Weile später stürzten alle Menschen in der kleinen Stadt an die Fenster, um zu sehen, was für ein Pferd da durchgegangen war. Das heißt, sie glaubten, dass es durchgegangen wäre. Aber das war es nicht. Es war nur Pippi, die es etwas eilig hatte, in die Schule zu kommen. Im wildesten Galopp sprengte sie in den Schulhof hinein, sprang mitten in der Fahrt vom Pferd, band es an einem Baum fest und riss die Tür zum Klassenzimmer auf.

P: Hallo, bin ich rechtzeitig zur Plutimikation? (setzt sich auf einen Stuhl)

L: Willkommen in der Schule, kleine Pippi. Ich hoffe, dass es dir gefällt und dass du viel lernst.

P: Ja, und ich hoffe, dass ich bald Weihnachtsferien bekomme. Gerechtigkeit muss sein!

L: Sag mir bitte erst einmal deinen vollständigen Namen!

P: Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf, Tochter von König Efraim Langstrumpf, früher der Schrecken der Meere, jetzt Negerkönig.

L: Gut, ich glaube, wir nennen dich nur Pippi. Du weißt bestimmt schon ganz viel. Sag mal, wie viel ist denn 7 und 5?

P: Ja, wenn du das nicht selbst weißt, dann glaube bloß nicht, dass ich dir das sage!

(Schüler erschrecken, kichern, einer meldet sich)

Holger: Pippi, du darfst nicht so frech sein. Und du darfst nicht „du“ sagen, sondern musst „Sie“ sagen und „Fräulein“.

P: (ernst und feierlich) Entschuldigung. Ich werde es nie wieder tun.

L: Na, das will ich hoffen. Und jetzt will ich dir sagen, dass 7 und 5 12 ist.

P: Siehst du, du wusstest es doch! Warum fragst du dann? (schlägt sich auf den Mund) Ach ich Schaf, jetzt sage ich schon wieder du zu dir!

L: Na, Pippi, was glaubst du, wie viel ist 8 und 4?

P: So ungefähr 67.

Steffi: (meldet sich) 8 und 4 ist 12.

P: Nein, das kann nicht sein. Eben hat die Lehrerin gesagt, dass 7 und 5 12 ist. Ordnung muss sein, selbst in der Schule.

L: Nein, Pippi, wenn Anton 8 Äpfel hat und Lisa 4, wie viel haben sie dann zusammen?

P: Das weiß ich nicht, aber sie kriegen ganz bestimmt Bauchweh, wenn sie alle Äpfel auf einmal essen!

L: Na gut machen wir etwas anderes. (holt ein Bild mit einem Igel hervor)

Paul: Das ist ein Iiiiiigel, und der Buchstabe vor dem Igel heißt i.

P: Nein, das glaube ich nicht. Das sieht aus wie ein gerader Strich mit einem Fliegenpunkt drauf. Und ich möchte wirklich wissen, was der Igel mit dem Fliegenpunkt zu tun hat.

L: Nächstes Bild (Bild mit Maus)

Sabine: Das ist eine Maus und der Buchstabe davor ist ein M!

P: So ein Quatsch, das sieht doch jeder, dass das 2 Berge sind!

L: Schluss jetzt damit, jetzt dürft ihr etwas zeichnen. Malt, was ihr wollt!

(Kinder fangen an, auf ein Blatt zu zeichnen, Pippi fängt auf dem Blatt an und malt dann auf dem Fußboden weiter. Alle Kinder schauen ihr zu.)

L: Pippi, warum zeichnest du denn nicht auf dem Papier?

P: Das ist doch schon lange voll, und auf das Papier passt mein Pferd doch gar nicht drauf!

L: Was denkt ihr, wollen wir ein kleines Lied singen?

P: Ja, singt ihr ruhig, ich ruhe mich solange ein bisschen aus.

(Lied)

P: So, das war ja sehr schön, und vielen Dank auch für den schönen Tag. Auch wenn ich keine Ferien bekomme, ich glaube, ich gehe jetzt erst einmal wieder nach Hause. Ich wünsche euch noch viel Spaß mit Äpfeln und Igel und Bergen und Mäusen. Und passt gut auf, dass Anton kein Bauchweh von den vielen Äpfeln bekommt! Tschüss!

Alle: Tschüss, Pippi!